

# Das Metall rostet nicht mehr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-633540>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Metall rostet nicht mehr

Gerade in der heutigen Zeit, in der die Wirtschaft in besondere Bahnen geleitet ist, und die Rohstofffrage wie das Sparproblem im Vordergrund stehen, wird ein amerikanisches Verfahren, welches das Rosten von Metallen verunmöglicht, gewiss als ein wertvoller Beitrag zur Kriegswirtschaft des Landes geschätzt werden.

Dieses neue Verfahren beseitigt vor allem die Mängel der bisher angewandten Rostschutzverfahren und unterscheidet sich von diesen in grundlegender Weise. Nach dem Erfinder Parker wird das Verfahren — Parkerisieren — genannt. Es beruht nicht darauf, durch einen zusätzlichen Ueberzug das Metall zu schützen, sondern es besteht aus einer vollständigen chemischen Umwandlung der Metalloberfläche selbst. Die leicht oxydierbare Metalloberfläche wird nach erfolgter Parkerisierung in eine unlösliche Doppelphosphatschicht umgewandelt, die unter normalen atmosphärischen Bedingungen unlöslich und infolgedessen unoxydierbar ist.

Somit erleiden auch die nach dem Parkerverfahren behandelten Metallstücke in ihren Nebenbehandlungen (Oel oder Lack) keine Veränderungen der physikalischen Eigenschaften. Da die Behandlung bei niedriger Temperatur erfolgt, ändert sie nicht im geringsten die Härtung, die Widerstandsfähigkeit usw. Auch die magnetischen Eigenschaften der Magnetstücke und die Elastizität von Federn

bleiben vollkommen erhalten. Die Ausmasse der behandelten Stücke erleiden keine Veränderungen. Gerade diese Tatsache erweist sich als von besonderer Wichtigkeit, denn da die Parkerisierung als solche kein Ueberzug ist, können sehr feine Schraubengewinde behandelt werden, ohne dass hierdurch ihre Genauigkeit leidet.

Das Parkerverfahren ermöglicht bedeutende Ersparnisse, da es die Anwendung von Stahl und Eisen in vielen Fällen gestattet, wo diese Metalle wegen ihrer Oberflächen-oxydation (Verrosten) bisher zur Herstellung ungeeignet waren. Ausserdem bietet es hinsichtlich der Legierung von Metallteilen ungeahnte Möglichkeiten. Die behandelten Stücke können ohne weiteres selbst bei Stapelung in feuchten Lagerräumen vollwertig erhalten werden, ohne eingefettet oder durch Spezialpackung geschützt zu werden.

Bricht einmal ein Metallstück, das durch das Parkerverfahren geschützt wurde, so kann sich der Rost nur an der Bruchstelle ansetzen, ohne auch andere Teile anzugreifen, wie das bei andern Schutzmitteln der Fall ist.

Der volkswirtschaftliche Vorteil des Parkerverfahrens kann nicht genügend hervorgehoben werden. Die Vereinigten Drahtwerke in Biel sind für das Parkerisieren vorzüglich eingerichtet und übernehmen auch Aufträge zur Ausführung im Lohn.

## Chronik der Berner Woche

### BERNERLAND

- 18. Dez. In **Muri bei Bern** stossen in der Nähe des Gasthofes «Krone» ein Personenauto und ein nach Bern fahrender Zug der Bern-Worb-Bahn zusammen. Der eine Insasse namens Roth erleidet **tödliche Verletzungen**, der andere muss in Spitalpflege verbracht werden. Beide Herren sind Beamte der deutschen Gesandtschaft.
- † In **Oberburg** **Martial Rottaris-Wegmann**, Inhaber der Eisengiesserei und Ofenfabrik Rottaris-Wegmann & Cie., im Alter von 58 Jahren. Der Verstorbene war bekannt und geschätzt durch sein soziales Wirken.
- 21. Dez. Der **Oberländische Schwingerverband** sieht auf ein **50jähriges Bestehen** zurück.
- Bei **Zweisimmen** wird ein **Skilift** in Betrieb gesetzt. Er führt von Oeschseite, einer Haltestelle der Montreux-Oberlandbahn, auf den Rinderberg, und ist imstande, pro Stunde 400 Skifahrer zu befördern.
- Infolge **Rationierungsmassnahmen** führt die Maschinenfabrik Mikron AG., Biel, **Betriebseinschränkungen** ein.
- In **Schönbühl**, Amt Fraubrunnen, wird eine **Matterhorn-Filmgesellschaft** gegründet, die gemeinsame Selbsthilfe zur Förderung des guten Schweizerfilmes, dessen Herstellung und Finanzierung bezweckt. Ihr Sitz ist der Konsumverein.
- 22. Dez. Auf der Station **Ebligen** erleidet der erste Zug nach Interlaken einen **Achsenbruch**, infolgedessen die Reisen-

den mit einem Motorboot nach Bönigen zur Fortsetzung ihrer Reise verbracht werden müssen.

— Die **Zuckerindustrie Aarberg** konnte dieses Jahr von ihrem auf 12 600 Jucharten vergrösserten Anbau-Areal 1 542 185 Doppelzentner Zuckerrüben in Empfang nehmen, deren Verarbeitung in 79 Tagen 950 Arbeiter in ununterbrochenem Schichtbetrieb beschäftigte.

— In **Wynigen** **brennt** der Gasthof zur «Linde» **vollständig nieder**. Bei den Löscharbeiten, an denen sich auch italienische Internierte beteiligen, **verunglückt** ein Feuerwehrmann aus Burgdorf tödlich; ein zweiter erleidet einen schweren Schädelbruch.

23. Dez. **Biel** nimmt in einer Gemeindeabstimmung folgende Vorlagen an: **Genehmigung des Voranschlages** pro 1944, die Ausrichtung einer **Teuerungszulage** an das Gemeindepersonal, und Errichtung einer **Sparkasse** für das Aushilfspersonal der Stadtverwaltung.

— In **Pruntrut** stürzt ein 2-jähriger Knabe in eine **Pfanne siedendes Wasser** und erleidet tödliche Brandwunden.

— **Aarberg** beschliesst in seiner Einwohnerversammlung, einer Wohnbau AG. das erforderliche Land zur Erstellung von **Arbeiterwohnhäusern** zur Verfügung zu stellen.

24. Dez. † in **Spiez** an den Folgen eines vor einiger Zeit erlittenen **Velounfalles** **Andrea Clivio**, Baumeister, im Alter von 70 Jahren.

24. Dez. Der **Zudrang** zu den diesjährigen **Meisterkäserprüfungen** war ausserordentlich gross. Von 95 eingeschriebenen Kandidaten bestehen 87 die Prüfungen; 82 erlangen das Meisterdiplom.

— † in **Schüpfen** der Wirt zum Rössli, **Hans Kummer**, geboren 1908, an einem Herzschlag.

— **Sigriswil** klagt über eine noch nie erlebte **Mäuseplage**.

24. Dez. Die Schützengesellschaft **Amsoldingen** kann auf ein Alter von **75 Jahren** zurückblicken.

— In **Buchs** kommen bei einer seuchenpolizeilichen Untersuchung eines für eine **Langenthaler Firma** in Buchs eingetroffenen Waggons **Zwetschgen** zwei **russische Gefangene** zum Vorschein.

### STADT BERN

19. Dez. Ein **Student der Berner Universität**, der 23 Jahre alte Franz Emmenegger **stürzt** zwischen Flamatt und Thörishaus **aus dem Zug** und wird getötet.

20. Dez. Die **Siedlung Wylergut** beschliesst in ihrer Hauptversammlung die ersten Baulose von 53 Einfamilienhäusern und acht Doppelwohnhäusern mit 48 Wohnungen auf dem von ihr erworbenen Areal, dem Wylergrund.

23. Dez. Die Familie des verstorbenen Bundesrates **Motta** überlässt der **Landesbibliothek** geschenkwiese eine Anzahl eigenhändig geschriebener oder von ihm selbst überarbeitete Manuskripte, unter denen sich Reden, Konferenzberichte, Abhandlungen usw. befinden.

24. Dez. An der **Universität Bern** wird der bisherige Privatdozent Dr. jur. E. **Kellenberger** zum a. o. Professor befördert.